

VD 237 NE Vorhersage der Gottesmutter vom 9. Juni 2019 - 01.05.2020

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

von Zeit zu Zeit erhalte ich Botschaften aus dem Himmel, die auch für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Heute möchte ich auf eine Vorhersage der Gottesmutter eingehen, die sie mir am 9. Juni 2019 gegeben hat. Den Link zu dieser und weiteren Botschaften, die für die Allgemeinheit von Interesse sind, finden Sie unten in der Infobox. *zeigen*

Die hl. Jungfrau sagte zu mir: „Hartz IV wird fallen!“

Betrachten wir nun diese Aussage genauer. Bisher war es stets so, dass ich Mitteilungen erhalten habe, die sich einige Jahre – manchmal auch Monate – später erfüllt haben. Meistens jedoch beträgt die Vorlaufzeit bis zur Erfüllung dieser Ankündigungen mindestens ein Jahr.

Sehr kurzfristige Vorhersagen beziehen sich in erster Linie auf mein persönliches Leben oder meine privaten Lebensumstände. Diese veröffentliche ich nur in einem Umfang, soweit dies als ergänzende Information für meine Leserinnen und Leser hilfreich oder notwendig ist.

Nun liegt diese Aussage der Muttergottes fast ein Jahr zurück. Damals, im Juni 2019, herrschte in unseren Breiten noch eine völlig andere Situation. Der Wirtschaft ging es gut, der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv. Niemand konnte damals ahnen, dass wenige Monate später eine ganz andere Lage eintreten würde.

Nur Gott hat hier den Einblick und die Vorausschau. Aus den Worten der Gottesmutter können wir herauslesen, dass sich einige Dinge ändern werden. Dies betrifft auch den Bereich der Grundsicherung.

Bei der riesigen Zahl an Menschen, die in diesen Tagen ihre Arbeit verlieren, werden neue Strukturen erforderlich werden. Über einen längeren Zeitraum werden diese Betroffenen keine berufliche Perspektive haben.

Es wäre daher auch angesichts dieser Notlage so vieler der richtige Moment, hier die Weichen neu zu stellen und die Sozialpolitik im Bereich der Grundversorgung der Bürger neu auszurichten, um all diesen Hilfsbedürftigen eine stabile und gute Lebensgrundlage zu bieten.

Die *Corona*-Pandemie ist nicht nur die größte Krise seit dem 2. *Weltkrieg*, sondern stellt auch eine Zäsur dar. Die Wirtschaft allein ist nicht in der Lage, Wohlstand und soziale Gerechtigkeit für alle zu schaffen. Hier müssen Staat und Gesetzgeber klug justierte und ausgewogene Maßnahmen setzen.

Insbesondere aber muss das bisher vorherrschende Menschenbild dringend überdacht werden. Geht es vorrangig um die Macht des Mammon oder um die Würde des Individuums? Ist der Mensch lediglich Humankapital, wahllos austauschbar, ein Wegwerf-Produkt oder doch mehr, nämlich ein gewolltes und geliebtes Geschöpf Gottes?

Erinnern wir uns an die Worte Gott Vaters, als Er zu mir sagte: „Ich werde eine neue Ordnung schaffen.“

Jene Ordnung, die von Gott angestoßen wird, kann nur eine auf Ihn hin ausgerichtete sein. Das bedeutet, dass die Gottes- aber auch die Nächstenliebe Schwerpunkte dieser neuen Ordnung sein werden – so, wie es der Ewige schon von alters her immer gewollt hat. Für die neue Zeit brauchen wir deshalb auch verantwortungsvolle, umsichtige, christliche Politikerinnen und Politiker, aber auch christlich orientierte Wirtschaftstreibende, bei denen Wort und Tat stimmig und glaubwürdig sind.

Der Allerhöchste ist allein jener, der wirklich die Macht besitzt. Leider blenden wir diese Tatsache gerne aus. Wenn es Ihm beliebt, kann er uns Krisen und Katastrophen schicken, die mit den herkömmlichen, dem Menschen zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu bewältigen sind.

Erkennen wir dies in Demut an. Bitten wir Gott daher um Seine Hilfe. Erbitten wir von Ihm das baldige Kommen dieser neuen Ordnung, sodass alles Seinem heiligen Willen entspricht!

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com